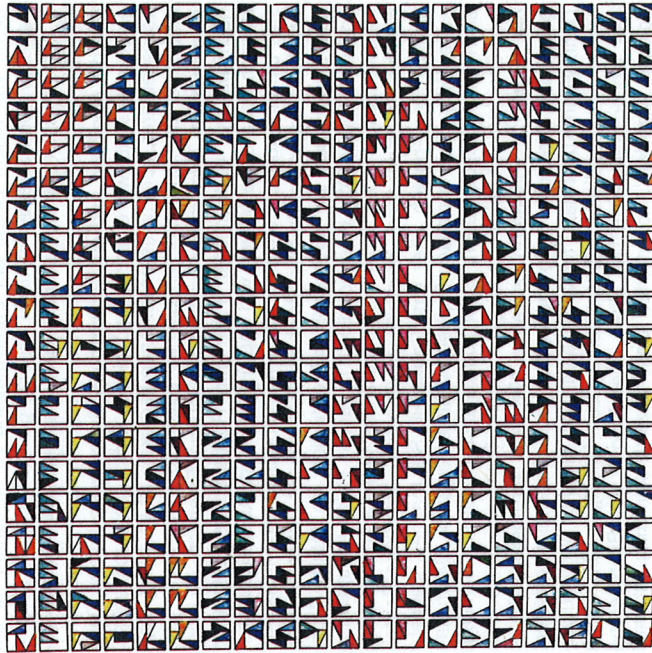


REICHENAUER KÜNSTLERTAGE

9. – 11. Oktober 2011

Insel Reichenau



A. Heimbruch 11/11

Abstinenz Eine Problemanzeige

Familienerholungsheim
der Erzdiözese Freiburg

Markusstraße 15
78479 Reichenau

Fon 07534/99550 Fax 07534/995520

17. 00 Uhr **Festlicher Gottesdienst in Mittelzell**
Spiritual Peter Stengele, Hegne
Anschl.
Begegnung und Gespräch (im Tagungshaus)
Moderation
Benedikt Forster, Freiburg
19. 30 Uhr Festliches Abendbuffet

Dienstag, 11. Oktober 2011

7. 30 Uhr Morgenlob in der Hauskapelle
Pfr. Franz Scherer, Ettlingen
8. 00 Uhr Frühstück
9. 00 Uhr **Markt der Möglichkeiten**
Ausstellung und kollegialer Austausch
10. 00 Uhr **Abstinenz im zeitgenössischen Kirchenbau**
– Ist weniger wirklich mehr? Und was ver-
stehen wir heute unter ‚mehr‘?
Frank Kaltenbach, Dipl.-Ing., Architekt u. Re-
dakteur-Editor DETAIL, München
Moderation
Dr. Michael Kessler, Rottenburg

11. 45 Uhr **Schlussrunde**

12. 30 Uhr Mittagessen
Tagungsende

Anmeldung und Rückfragen

bis 19. September 2011
mit anhängendem Abschnitt (Gewünschtes bitte ankreuzen
und überweisen)

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
Bildungszentrum Singen, Zeltglestrasse 4, D-78224 Singen
Fon 07731-982590, Fax 07731-875599
Email: andrea.heizmann@bildungszentrum-singen.de

Die Anmeldung ist erst gültig durch
Überweisung der Tagungsgebühr an das
Bildungszentrum Singen, Konto Nr. 100 275 00
bei der Volksbank Singen, BLZ 692 900 00,
unter dem Stichwort „RKT 2011“
Tel: 07731 / 982590, Fax 07731 / 875599, Email: andrea.heizmann@bildungszentrum-singen.de

Anmeldung
Reichenauer Künstlertage 2011 – Familienerholungsheim Insel Reichenau
vom 9. – 11. Oktober 2011

.....
Name, Vorname

.....
Straße

.....
Telefon

.....
PLZ, Wohnort

.....
Beruf

.....
Geburtsjahrgang

Diözese: Freiburg

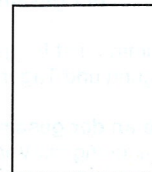
Rottenburg

.....

Bildungswerk der
Erzdiözese Freiburg
Bildungszentrum Singen

Zeltglestrasse 4

78224 Singen



Abstinenz

Eine Problemanzeige

Abstinenz im weitesten Sinne hat den Charakter des Konsumverzichtes. Dieser kann frei gewählt, angeraten oder auch angeordnet erfolgen. Der Versuch, über einen sich darin eröffnenden, primär aszetischen Horizont hinaus zu sehen, führt dazu, verallgemeinernd von einem Gebot der Zurückhaltung zu sprechen, für die subjektive und objektive Gründe namhaft gemacht werden können – zum Beispiel die des schonenden Umgangs mit Ressourcen. Offenbar sind nicht nur die natürlichen, sondern auch die spirituellen, die religiösen und die ästhetischen Ressourcen knapp. Dass es so etwas gibt wie eine zeitgenössische Sehnsucht nach ‚sakral‘ assoziierbarer, aber flotterender Andersartigkeit, ist kaum zu leugnen. Aber baulich-ästhetisch gibt es dazu kaum innovative Entspruchungen. Zwar kommt es, trotz rückläufiger Finanzen, zu einer nach wie vor erstaunlichen Fülle von Realisationen, zumal im Bereich der Neugestaltung von sog. Prinzipalien. Aber es handelt sich um eine formal vergleichsweise monoton bleibende Fülle von Wiederholungen des Immer-Gleichen. Dies mit der Überzeitlichkeit des Liturgischen zu verrechnen, wäre freilich ein fataler Trugschluss. Tatsächlich belegen die z.T. rasant sich verkürzenden Halbwertszeiten eines funktional engen Beschränkungen unterliegenden ‚künstlerischen‘ Ausstattungswesens für kirchliche Sakralräume oder –bauten eher das Gegenteil. Sie machen vielmehr augenfällig, dass nur selten Bleibend-Gültiges entsteht. Dafür mag es vielerlei Gründe geben. Einer könnte auch in der seit nunmehr weit über hundert Jahren theologisch unangefochtenen Devise von der ‚Liturgie als Bauherrin‘ bestehen. Vielleicht wäre gerade dieser gegenüber Vorsicht, möglicherweise auch Abstinenz geboten. Denn wenn Kunst dazu funktionalisiert wird, hier nur noch auszustatten oder zuzuliefern, degeneriert sie zum Kunstgewerbe. Der in den letzten Jahren heftige Streit über Fragen der Besteuerung solcher ‚Mobiliars‘, so ärgerlich diese letztlich sein mag, ist wohl auch ein Indiz dafür. Stattdessen bedürfte es zahlenmäßig weniger, dafür aber wesentlich mutiger, innovativer, genuin künstlerischer Einbringungen. Diese müssten dem faktischen Wandel spiritueller und ritueller Bedürfnisse dadurch entgegen kommen, dass sie Abstinenz gegenüber der Befriedigung des Herkömmlichen üben. Aufgabe der Kunst, auch der Baukunst heute wäre es, auf die nur ihr mögliche, genuine Weise, eine neue Besinnung und Konzentration auf das Wesentliche anzustoßen. Nicht Vereinnahmung und Gehorsam sind angesagt, sondern neue ästhetische, räumliche und prozedurale Artikulationen wären ins Spiel zu bringen. Die Kunst muss voran gehen. Sie muss durch bildnerisch genuine Raum- und Sinnfiguren auf eine darauf zu gründende Erneuerung der Liturgie selbst hinarbeiten.

Um solche Fragen und Probleme aus der Perspektive von Architektur und Kunst, Theologie und Pastoral soll es bei dieser Tagung gehen. Wir – Benedikt Forster und Dr. Michael Kessler – laden Sie dazu namens unserer Vorstände herzlich ein auf die Reichenau und fügen ausdrücklich hinzu, dass auf der Tagung auch Nichtmitglieder gerne willkommen sind. Bitte melden Sie sich mittels anhängender Karte baldmöglichst verbindlich an.

Programmverlauf

Sonntag, 9. Oktober 2011

15.00 Uhr	Anreise/Zimmerbelegung
16.00 Uhr	Getrennte Mitgliederversammlungen Freiburg bzw. Rottenburg-Stuttgart
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Eröffnung/Begrüßung Dr. Michael Kessler, Rottenburg; Benedikt Forster, Freiburg
20.00 Uhr	Über die Einfalt in der Kunst Michael Munding, Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg
21.00 Uhr	Moderation Dr. Michael Kessler, Rottenburg Geselliges Beisammensein

Montag, 10. Oktober 2011

7.30 Uhr	Morgenlob in der Hauskapelle Pfarrerin Barbara Milani-Cajóri, Bern
8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Seht – das Holz. Beobachtungen zur Absenz und Praesenz in der Liturgie unserer Tage Prof. Dr. Stefan Klöckner KMD, Prorektor Folkwang Universität der Künste, Essen
11.00 Uhr	Absenz und Abstinenz. Philosophisch-theologische Aspekte Prof. Dr. Dr. Michael Eckert, Katholisch-Theologische Fakultät Universität Tübingen Moderation Diözesankonservator Wolfgang Urban M.A., Rottenburg
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Abstinenz – Problemanzeigen aus dem Blickwinkel von Architekten Prof. Christian Kerez, Dipl.-Ing., ETH u. Freier Architekt, Zürich Moderation Dr. Michael Kessler, Rottenburg
16.00 Uhr	Nachmittagskaffee

Hiermit melde ich mich verbindlich an:
 Teilnahme an der gesamten Tagung 9.-11. Oktober 2011 (mit Übernachtung im Familienwohnsheim)
 im Einzelzimmer mit Etagedusche/WC EURO 170,00 im Doppelzimmer mit Dusche/WC EURO 150,00
 (inkl. Verpflegung und Tagungsgebühr)

Teilnahme an der gesamten Tagung 9.-11. Oktober 2011
 (ohne Übernachtung mit Verpflegung und Tagungsgebühr (ohne Frühstück)
 Reservierung im Hotel durch Bildungswerk gewünscht

ja nein

Teilnahme nur am Montag, 10. Oktober 2011
 ohne Übernachtung/ohne Frühstück, aber mit Verpflegung und Tagungsgebühr
 EURO 75,00

Teilnahme nur am Dienstag, 11. Oktober 2011
 ohne Übernachtung/ohne Frühstück, aber mit Verpflegung und 50 % der Tagungsgebühr.
 EURO 35,00

Teilnahmegebühr (ohne Leistungen) nur Tagungsgebühr
 EURO 40,00

Ganz wichtig ist für uns der Hinweis:

• Unterbringung im Doppelzimmer zusammen mit:.....

• Geburtsjahrgang:.....

Datum

Unterschrift